



Dialog dur

hen ist nicht auszu

programm nur eine der Gefah-

sischen Hamas und der libanesischen Hisbollah),

ischen Spannungen in der  
efahr gibt es aber auch deutliche takti-

nannten Satelliten des Irans geht, es betont, dass man  
hier die diplomatischen Mittel bevorzugen solle. Die USA und die EU stehen dem skeptisch

maskus deutlich zum Ausdruck, wo er sich unter anderem auch mit dem Hamas-

lied einer einheitlichen p ischen Delegation, also zusammen mit Mashaals "altem

mann ist klar, dass es in absehbarer Perspektive nicht dazu kommen kann. Gegen eine sol-  
che Zusammensetzung de

bas selbst als auch die Regierung Israels, die Abbas' Verhandlungspartner ist. Darauf ver-

In der Tat: Da es immer offensichtlicher wird, dass der Iran die Hauptquelle der Spannungen  
in der Region ist (sowohl im Sinne der zunehmenden nuklearen Bedrohung als auch im Sin-

deniskonferenz zu planen, an welcher seine Satelliten teilnehmen sollen, er selbst jedoch  
nicht? Weder die USA noch Israel sind jedoch bereit, Direktverhandlungen mit dem Iran zu

zen und der russischen Nahostpolitik im Besonderen. Obwohl diese Idee durch die involvier-  
ten internationalen Strukturen (die UNO und das Nahostquartett) un  
Konferenztermine schon seit Jahren immer wieder hinausgeschoben. Heute sagt das russi-  
tfinden.

Es

tigsten Nahost- und Weltakteure in der russischen Hauptstadt zu versammeln. Dann griff die  
Bush-Administration diese Idee auf, indem sie im November 2007 im amerikanischen Anna-

es handelte sich nunmehr um eine "Fortsetzung von Annapolis". Wichtig ist jedoch, dass sich  
in der Situation um das Forum herum praktisch der gesamte Komplex der Probleme, die die  
iderspiegelt.

Das deklarierte Ziel der Konferenz besteht darin, zur Fortsetzung des Friedensprozesses vor

israelischen und der libanesisch-israelischen, beizutragen. Eine solche Erweiterung der  
Agenda unterscheidet das Moskauer Forum von der Konferenz in Annapolis, die vor allem  
inensisch-

n und auch in der gan-

rete Ergebnisse zu erzielen handeln und nicht allein um Effekthascherei. Indessen muss zum Werkzeugkas

In diesem Zusammenhang ergibt sich folgende wichtige Frage: Konzipiert Moskau diese Konfe

Beamten des russischen ypische Antwort eines nferenz solle gewiss den Prozess der Nahostregelung (in allen Richtungen) ankurbeln, was das Weltklima im n- nte man insgesamt zustimmen, obgleich man auch einige relevante Nuancen in Betracht ziehen sollte.

Diese Idee wurde von Wladimir Putin beispielsweise ausgerechnet im Jahr 2005 vorgeschla- itik der Russischen n- o-

nen, sondern die Differenzen aktiver hervorzuheben. Der wichti

schaftswahlen in der Ukraine En Juschtschenko, gesiegt hat. Die offiziellen russischen Massenmedien haben lange und sehr kritisch die "amerikanisch-

igen Revolutionen im postsowjetischen Raum" pochten. Zu einer wichtigen Zone der Meinungsdivergenzen wurde gerade der Nahe Osten auserkoren,

sich herausstellte, die Absicht zu zeigen, "die besonderen Beziehungen mit den traditionellen Partnern unseres Landes in der Region" wiederaufzuneh ischen Regimes zu verstehen hatte.

alimus schon lange zu Gunsten einer Tra e- mmer noch stark, den

Putin damals in Israel nicht sehr gastfreundlich empfangen wurde: Von dem Enthusiasmus, den man ihm Anfang der 2000er Jahre ent

rien, die spektak n y- k- learprogramm Rolle" Russ s-

Dies erinnerte allzu sehr an die sowjetischen Stereotype der Nahostpolitik, obwohl auch un- e sow

ehungen mit Israel und den moderaten arabischen Regimes, vor allen Dingen arabischen Monarchien des Per-

Russlands in dieser Region: Setzt man offen auf die Radikalen (Iran, Syrien, Hamas, Hisbol- ger der moderaten Araber und zu Israel aufs

e aber die besonderen Beziehungen zu den g- u-

ppen in der Region wirkt und das Risiko in sich birgt, das Ver-

r  
 tkonferenz in Moskau.

ten, die nicht an politisch- a-  
 len Schritten bei der Suche nach Regelungsvarianten interessiert sind, zeigen im Zusam-  
 menhang mit der Idee des Moskauer Forums keine besondere Begeisterung vor allem weil  
 das Forum, wie sie meinen, ein zu breites Format habe. Die Tatsache allein, dass sich Ver-  
 treter der Konfliktparteien "an einem Tisch" versammeln, stellt sie nicht zu

lung  
 i-  
 banons, wo die radikalen Araber und die politische Opposition diese Gelegenheit ohne Zwei-  
 ngen Verrat und Kapitulation vorzuwerfen. So war es  
 e-  
 rhandlungsteilnehmer rechtfertigte.

Heute aber sind weder die Israelis noch die Syrier, noch die Regierungen von Israel und dem

e  
 on Zeit zu Zeit Bedingungen

a-  
 hostkonferenzen" in Paris (Dezember 2007) und Berlin (Juni 2008).

r-  
 ter des Moskauer Forums (allerdings wurde das Niveau dieser Konferenz schon offiziell bis  
 s

n  
 der Hamas. Aber auch seine Ziele sind eher politisch-propagandistischer als konstruktiver  
 Art, es geht ihm kaum um konkrete Ergebnisse im Sinne  
 Israelis egierung Olmert-Livni als auch das jetzige Kabinett Benjamin  
 Netanjahu  
 Format, ohne diese Politikrichtung mit den Problemen ihrer Beziehungen mit Syrien und dem  
 Libanon zu vermengen.

Die Rolle eines wichtigen Global Players, der in den Konfliktherden des Nahen Ostens einen  
 sein Friedensstif

um ein vielfa hne die  
 reale Sachlage in der Nahostregion detailliert zu analysieren. Wie die Geschichte mit der

allem zu urteilen,  
 werden diese Versuche zu einem falschen Zeitpunkt und wahrscheinlich auch auf eine fal-  
 l-  
 len, wenn sich die Initiatoren der Konferenz realistische, das he ene  
 der USA, Russlands und  
 im Nahen Osten notwen